

tion für ihre Aufgaben zu qualifizieren. Eine solche Arbeitsweise (sie sollte von allen Parteiorganisationen beherzigt werden) wird den Lehrern helfen, solche Probleme wie zum Beispiel Übernahme bestimmter Arbeiten in die Verantwortung der Schüler leichter zu lösen.

Die ideologische Ursache für die Schwäche in der Parteiarbeit besteht darin, daß die Genossen trotz Auswertung des 8. Plenums des ZK noch nicht restlos die Bedeutung der Grundlehrgänge auf dem Lande als ein Mittel zur sozialistischen Erziehung der Landjugend und damit zur Lösung wichtiger volkswirtschaftlicher Aufgaben erkannt haben. Die Aussprache zeigte, wie richtig die im Referat des Parteisekretärs getroffene Feststellung war, unbedingt die politisch-ideologische Arbeit mit den Genossen und allen Kollegen der Schule zu verbessern, damit sie alle Teile des Beschlusses richtig verstehen und die großen Zusammenhänge des Aufbaus der sozialistischen Schule mit den Lebensfragen unseres Volkes, wie sie im Deutschlandplan dargelegt sind, erkennen.

Diese Feststellung der Parteileitung ist wichtig für die Parteiarbeit an unseren Oberschulen, weil noch vielfach schulpolitische Aufgaben, wie zum Beispiel auch der Politbüro-Beschluß, isoliert, von den Grundfragen der Politik von Partei und Regierung behandelt werden. Eine Analyse hat ergeben, daß an vielen Schulen Fragen des polytechnischen Unterrichtes oft isoliert von den Maßnahmen zur Festigung der sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande behandelt werden. Noc' immer führen Landschulen ihren polytechnischen Unterricht auf der Grundlage des Lehrplanes für Stadtschulen durch. Auch hierin zeigt sich, daß 'ie

Genossen Lehrer und Erzieher noch ungenügend verstehen, Politik und Ökonomie engstens mit ihrer pädagogischen Arbeit zu verbinden. Den Parteiorganisationen der Schulen erwächst die Aufgabe, bei der ideologischen Erziehungsarbeit stets diesen Zusammenhang zu erläutern.

In Altenpleen wurde auch die Frage nach dem Zweck der im Politbüro-Beschluß geforderten polytechnischen Kabinette in den Betrieben bzw. Schulen aufgeworfen. Die Diskussion dazu brachte Klarheit, daß der Aufbau sol-



*Im Beschluß des Politbüros heißt es: Jeder Schüler muß künftig am Traktor und am Kraftfahrzeug ausgebildet sein, sie in ihrem Aufbau und ihrer Funktion kennen und beherrschen*

cher Einrichtungen unter keinen Umständen dazu führen darf, die Schüler nicht mehr in den Betrieben und Genossenschaften, also in der materiellen Produktion, auszubilden. Die Erfahrungen besagen aber, daß es solche Auffassungen in verschiedenen Kreisen gibt, weil das Studium des Parteibeschlusses